

ist, dann wimmelt es von Schlangen, falls es Süßwasser ist; wenn es aber bitter ist, erweist es sich als untrinkbar. Wenn aber irgend ein Tal aus sich selbst Feuchtigkeit hervorbringt, diese jedoch in sich selbst speichert, dann bildet sich ein tiefer Morast, und wenn man auf solch einem Moor gehen will, setzt man sein Leben aufs Spiel. Wegen des Wassermangels haben die Kinder Israel oft gemurrt, aber auch <II, 392> wir selbst sind von elendem Durst geplagt worden, wie sich zeigen wird.

0686

0684

0690

Siebtens heißt diese Gegend das Salzland wie in Jeremia 17, Vers 6: "Er wird bleiben auf dürrem Wüstenboden, im salzigen Land, wo niemand wohnt". Denn der Tau, der dort fällt, bestreut jenes Land mit Salz und überschüttet damit Gesträuch und Gras, sofern es solches überhaupt gibt; alles was vom Tau naß ist, hat nämlich einen Salzgeschmack. Überdies ist das Wasser, auf das man durch das Aufgraben des Bodens stößt, salzig, zumeist jedenfalls. Findet sich nun gar ein Talkessel, in dem von sich aus salziges Naß zu Tage tritt, dann wird dies gleich wie der winterliche Frost Wasser zu Eis gefrieren läßt, durch die fortwährende Sonnenhitze zu Salz verdickt; und weil das Salz seiner Art entsprechend scharfe Spitzen bildet, so sind auch alle betreffenden Stellen derart spitzig-rauh, daß es sich den Darübergehenden sogar in die mit Schuhen bekleideten Füße einbohrt und einschneidet.

0680

0695

0675

0735

Achtens heißt diese Gegend das unwegsame Land, Psalm 107, 40 "... in der weglosen Wüste". Unwegsam heißt nun aber so viel wie ohne einen Weg. Deshalb sagt Hieronymus in dem Brief vom Osterfest, daß diejenigen, die durch die Sandwüste ohne jeglichen Pfad tief nach Süden ziehen, ihren Weg nach den Gestirnen richten; in der Wüste haben nämlich gebahnte Wege keinen Bestand, selbst wenn heute Menschen und Tiere hindurchziehen, weil dort sehr starke Winde und heftige Wirbelstürme auftreten, von denen der Sand mit großer Gewalt hochgewirbelt und über die ganze Bodenoberfläche fortgetragen wird; und auf diese Weise läuft der Sand mit dem Wind um die Wette wie aufgewühltes Wasser, und darum nennen manche die Wüste ein Sandmeer. Überdies verlagern sich hohe Sandberge durch die Stürme in einer einzigen Nacht von einer Stelle an eine andere, so daß du dort, wo heute eine ebene Fläche ist, morgen einen neu aufgehäuften hohen Berg vorfindest. Und diese Verlagerung von Bergen geschieht täglich durch die Wirkung der Winde, aber nicht in der Weise, daß dabei die ganze Masse auf einmal in Bewegung gerät, sondern die jeweils obere Schicht wird vom Wind davongetragen bis zum Erdboden hinab und wird dann an einer anderen Stelle aufgehäuft; und so entsteht ein neuer Berg, vier oder fünf Meilen von der vorigen Stelle entfernt. Zuweilen werden aber auch weite Täler mit Sand aufgefüllt, und wenn der Sturm anhält, türmt sich an der Stelle eines Tals ein Berg auf, und wo vorgestern ein tiefes Tal gewesen ist, da ragt heute ein Berg empor. Auch unbewegliche Felsenberge werden von dem immerfort strömenden Sand zugedeckt, so daß dort, wo sie gestern sichtbar waren, heute nichts als Sand zu sehen ist. Und demnach kann es in der Wüste keinen wirklichen Weg geben. Denn fast täglich gibt es dort Sandstürme, und sie sind äußerst gefährlich; denn die ganze Erdoberfläche gerät in Bewegung, und man sieht nichts als stürmisch daherjagenden Sand, <II, 393 als wäre es Wasser, und dabei ist die ganze Luft voller Sand und Staub, als ob Nebelwetter herrschte, so daß man die Augen nicht offen halten kann, sondern gezwungen ist, sie jetzt wegen des eindringenden Sandes zu schließen, dann aber um der nötigen Sicht willen sie wieder zu öffnen. Mit solcher Gewalt jagt der Sand daher, daß er nicht nur die Augen verletzt, sondern überall, wo er auf den bloßen Körper trifft, sehr weh tut. Wenn Gegenwind herrscht und man gegen ihn vorwärts ginge, könnten die Betroffenen erblinden und bisweilen manche sogar ersticken. Wenn aber der Sturm so stark ist, daß man seine Reise gegen ihn nicht fortsetzen kann, dann muß man sich nach dem Wind richten, das heißt, so lange der Sturm dauert, dem

0635

0785

0585

0185

Ende

Anfang